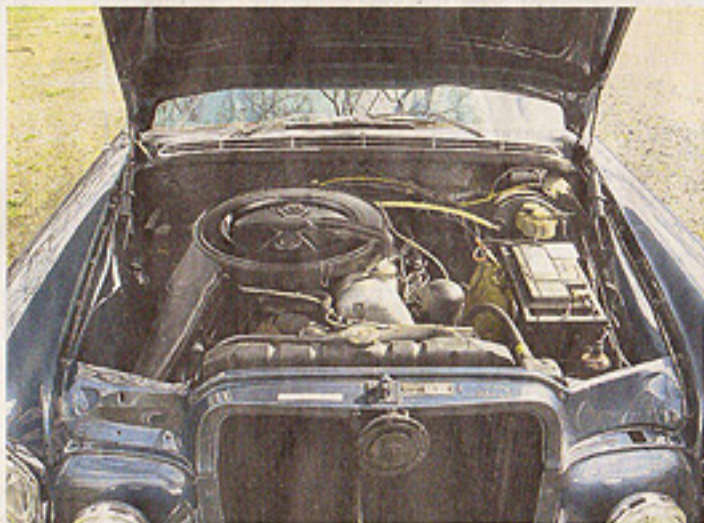


Gepolstertes Lenkrad vor Holzvertäfeltem Armaturenbrett BILDER:CHRIST



Gut in Schuss: Der Blick in den Motorraum des Mercedes W 108.



Frei von elektronischem Firlefanz fährt Metallbauer Ralph Herrig nun zu seinen Kunden, die Mechanik des Mercedes bringt ihn zur Ruhe.

Nie wieder Krieg mit der Elektronik

Ralph Herrig (49) aus Esch hat seine anfällige C-Klasse entnervt abgestoßen, nun fährt er einen Oberklasse-Benz ganz ohne Allüren

Zwölf bis 14 Stunden arbeitet Ralph Herrig am Tag. Der selbstständige Metallbaumeister hat volle Auftragsbücher. Doch zwischendurch kann er immer wieder durchatmen: Am Steuer seines Mercedes W 108, in den 1960-er und 1970-er Jahren die Oberklasse der Marke mit dem Stern. Die dunkelblaue Limousine gehörte erst einem Tischlermeister, dann 34 Jahre lang einem Bauern aus Düren. Nun ist Herr Herrig dran. Den Mercedes nutzt der 49-Jährige als

Klasse von Mercedes gekauft, bei der nach einem Jahr schon die ersten Wehwechen anfangen. Obwohl ich Schlosser bin, war es mir nicht möglich, irgendwelche Reparaturen selbst zu erledigen, das Auto war wegen der ganzen Elektronik einfach zu kompliziert. Irgendwann wurde es mir zu bunt und ich ging „back to the roots“. Statt mit der C-Klasse fahre ich jetzt mit dem W 108 zum Kunden. Ich fahre sehr viel entspannter mit diesem Auto, mit seinen gediegenen Sitzen, dem großzügigen Raumgefühl und der barocken Karosserie. Und ich kann jetzt endlich viel selbst erledigen, die Bremsen oder Leuchten austauschen zum Beispiel. Auch eine Zündkerze wechseln ist kein Problem.

➔ **Das kann er:**

RALPH HERRIG: Allein der Klang der Türschlösser ist Musik in meinen Ohren. Hier fällt die Tür satt ins Schloss. Der Motor begeistert



| | |
|-----------------------------|--------------|
| Mercedes W 108 280 S | 1971 |
| Baujahr: | 2778 |
| Hubraum (ccm): | 140 |
| PS: | 6 |
| Zylinder: | 180 |
| km/h (max.): | 131 |
| Verbrauch: | 93666 |
| Gebaute Exemplare: | 19758 |
| Neupreis (D-Mark): | |

mich mit seiner ruhigen Laufkultur, er hat ein hohes Drehmoment und meistert deshalb auch Steigungen ohne Anstrengung. Er

fährt sich einfach traumhaft, auch dank der Servolenkung und dem automatischen Getriebe.

➔ **Das kann er nicht:**

RALPH HERRIG: Der Kofferraum ist nicht ganz dicht. In der Mulde des Ersatzrads sammelt sich schonmal das Wasser, woher es kommt, ist mir ein Rätsel. Das einzige, was mir wirklich fehlt, ist eine Intervall-Schaltung für die Scheibenwischer. Die Wischer arbeiten entweder schnell oder ganz schnell, aber nicht mit großen Intervallen. Vielleicht werde ich das noch nachrüsten, allerdings müsste das so behutsam passieren, dass am Originalzustand des Autos nicht gekratzt würde. Ein moderner Schalter kommt mir nicht

ans Armaturenbrett. Für heutige Verhältnisse ist natürlich auch der Spritverbrauch enorm, 13 Liter sind mein Durchschnittsverbrauch. Obwohl ich selten richtig Gas gebe.

➔ **Das habe ich für ihn getan:**

RALPH HERRIG: Eigentlich wollte ich den Benz nur umlackieren lassen, daraus wurde eine komplette und sehr aufwendige Karosserie-Instandsetzung. Ein befreundeter Karosseriebauer hat den Wagen komplett zerlegt und mit viel Liebe zum Detail wieder zusammengeschnitten. In der Rheinland-Garage in Ossendorf habe ich den Zylinderkopf so umbauen lassen, dass der Wagen jetzt auch Superbleifrei verträglich ist. Wenn ich schon 13 Liter verbrauche, dann wenigstens umweltschonende.

➔ **Das haben wir erlebt:**

RALPH HERRIG: Das Ding ist ein Frauenmagnet. Schon drei Mal habe ich aus der Distanz beobachtet, wie Frauen den Kotflügel gestreichelt haben. Die geschwungenen Linien der Frontpartie haben offenbar etwas sehr Sinnliches und Anziehendes. Ansonsten ist der Mercedes für mich ein Arbeitstier, das ich zu 99,9 Prozent für dienstliche Fahrten benutze. Manche Kunden denken, ich hätte im Lotto gewonnen, wenn ich vorfahre.

Aber ohne die Unterstützung von guten Freunden und meinen eigenen handwerklichen Fähigkeiten würde es den Wagen so nicht geben.

➔ **Das haben wir vor:**

RALPH HERRIG: Ich möchte zusammen mit dem Auto alt werden und mit ihm in den Ruhestand gehen. Da das wohl noch 20 Jahre dauert, bekommen meine Kunden den Benz wohl noch oft zu Gesicht. Wer will, kann ihn auch mit Namen ansprechen: Meine Tochter hat ihn Sophia getauft, nach einer der „Golden Girls“ der gleichnamigen Serie. Der Benz ist also ein rüstige alte Dame.

Aufgezeichnet von Tobias Christ

www.rheinlandgarage.eu

ksta.tv

Hier sehen Sie Ralph Herrig und seinen Mercedes im Video